

# **Werkausschuss**

## **Protokoll Nr. WA/01/2009**

**über die öffentliche Sitzung am 12.03.2009,  
Ahrensburg, Stadtentwässerung, Bünningstedter Straße 40 b**

|        |   |           |
|--------|---|-----------|
| Beginn | : | 19:30 Uhr |
| Ende   | : | 21:05 Uhr |

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Herr Steffen Rotermundt

#### **Stadtverordnete**

Herr Christian Conring  
Herr Rolf Griesenberg  
Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Uwe Grassau  
Frau Marleen Möller  
Herr Benjamin Stukenberg

#### **Verwaltung**

Herr Olaf Grönwald  
Frau Sieglinde Thies  
Herr Henning Wachholz  
Herr Thomas Noell

Protokollführer

### **Es fehlen entschuldigt**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 06/2008 vom 13.11.2008
5. Technische Kennzahlen der Kläranlage für das Jahr 2008
6. Kenntnisnahmen
  - 6.1. Baustelle Mühlenredder
  - 6.2. Prognose Jahresergebnis 2008
  - 6.3. Stromausschreibung
  - 6.4. Klärschlammentsorgung
  - 6.5. Firmeninsolvenzen
  - 6.6. Jahresabschlussprüfung 2008
  - 6.7. Liquiditätsübersicht
  - 6.8. Aktuelle Presseartikel
  - 6.9. Nachbargemeinde Großensee
  - 6.10. Gutachten Bauhöfe
  - 6.11. Personalangelegenheit
7. Verschiedenes
  - 7.1. Rudolf-Kinau-Straße
  - 7.2. Schimmelmannstraße/ Ecke Stormarnstraße
  - 7.3. Voßberg
  - 7.4. Grünanlage zwischen Wulfsdorfer Weg und Schule
8. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

## **1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende des Werkausschusses, Herr Steffen Rotermundt, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses und der Stadtbetriebe sowie einen anwesenden Bürger der Stadt.

## **2 Beschlussfassung über die Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

## **3 Einwohnerfragestunde**

**- e n t f ä l l t -**

## **4 Genehmigung des Protokolls Nr. 06/2008 vom 13.11.2008**

Das Protokoll Nr. 6 vom 13.11.2008 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

## **5 Technische Kennzahlen der Kläranlage für das Jahr 2008**

Der Leiter der Kläranlage erläutert die wesentlichen technischen Kennzahlen des Jahres 2008 anhand einer Tischvorlage:

### **Jahresschmutzwassermenge**

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert für die Jahresschmutzwassermenge – mit und ohne Regenwasseranteil - nur geringfügig kleiner. Die Menge der Jahresniederschläge 2008 war im Vergleich jedoch deutlich geringer - und dies, obwohl es weniger Trockenwettertage gab. Dieses bedeutet, dass es mehr Regentage mit kleineren Regenmengen gab.

### **Behördliche Überwachung durch die Kreiswasserbehörde**

Die Untersuchungsergebnisse der behördlichen Überwachung zeigen für 2008 keine Grenzwertüberschreitungen auf. Aufgrund der neu eingeführten Selbstüberwachungsverordnung mussten im Jahr 2008 nur noch 8 statt 12 Proben genommen werden.

### **EisenIIIchloridsulfat ( $\text{FeIII}(\text{ClSO}_4)$ )**

Der Verbrauch an EisenIIIchloridsulfat für die Phosphatfällung stieg um rund 12 %, was auf die höhere Rückbelastung durch die bessere Schlammentwässerung zurückzuführen ist. Die Dosierung erfolgt - bezogen auf das Schmutzwasser - immer frachtabhängig.

## **Methanol**

Der Einsatz von Methanol dient der Reduzierung von Nitratstickstoff. Die Dosierung erfolgte auch in 2008 aufgrund hoher Einkaufspreise bewusst so gezielt, dass der Grenzwert für den Nitratstickstoff gerade eben eingehalten werden konnte. Hierdurch ließ sich die Zahlung der Abwasserabgabe für Stickstoff vermeiden.

## **Entwicklung Klärschlammmenge**

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anfall an Nassschlamm und an Klärschlamm zur Verbrennung auf den bislang niedrigsten Wert. Diese Verringerung ist vermutlich auf den Versuchszeitraum der Schlammintegration zurück zu führen.

## **Energieverbrauch**

Der Gesamtenergieverbrauch der Kläranlage hat sich - wie in den Jahren zuvor - weiter verringert. Trotz einer geringeren Faulgaserzeugung konnten aus dem verstromten Gas sogar mehr Kilowattstunden erzeugt werden. Dieses ist auf den höheren Wirkungsgrad der neuen BHKW-Module zurückzuführen. Dadurch ist die Eigenstromversorgung auf 53 % gestiegen. Der Leiter der Kläranlage führt aus, wie dieser Wert durch die zukünftigen Projekte auf bis zu 90 % gesteigert werden könnte.

Nach der schrittweisen Umsetzung von Empfehlungen aus der Energieanalyse des Jahres 2003 stehen auf der Kläranlage noch die letzten beiden großen Maßnahmen aus, die zu erheblicher Energieeinsparung führen (Neubau der Wärmetauscher und der Speicherbecken).

Weitere Schritte zur Steigerung der Faulgaserzeugung sind die Inbetriebnahme der Schlammintegration sowie die Erneuerung der Fettannahmestation. Diese Schritte sollten ca. 320.000 m<sup>3</sup>/ p. a. Faulgas zusätzlich erzeugen. Dieses Gas wird über die freien Kapazitäten des BHKWs zu ca. 620.000 kwh/ p. a. verbrannt. Dadurch kann der Eigenversorgungsanteil - ab dem Jahr 2010 - auf etwa 1,9 Mio. kwh/ p. a. steigen. Dieses entspräche einem Eigenversorgungsanteil von 90 %.

## **6 Kenntnisnahmen**

### **6.1 Baustelle Mühlenredder**

Im Anschluss an TOP 5 zeigt der Werkleiter jüngst aufgenommene Fotos, die den Stand der Baustelle „Mühlenredder“ dokumentieren. Dort wird im Rahmen des mit Mitteln der EU geförderten Einbaus einer Fischtreppe (Sohlgleite) auch ein größerer Grundablass hergestellt. Bemerkenswert hierbei ist die Handhabung des ca. 16 m langen Tunnelbaus quer unterhalb des Mühlenredders aus Richtung Schlossteich. Die Ausschachtung und Verbringung des Erdmaterials erfolgt dabei im bergmännischen Vortrieb. Die ursprünglich im April abzuschließenden Arbeiten werden vermutlich bis Mitte Mai andauern. Der Werkleiter rechnet mit einer Übernahme des Bauwerks in den Anlagenbestand der Stadtentwässerung.

### **6.2 Prognose Jahresergebnis 2008**

Für die Stadtentwässerung wird trotz unterjähriger schlechter Prognose nunmehr ein gutes Ergebnis erwartet. Die Abwassermengen für Ahrensburg liegen entgegen den Erwartungen über den Vorjahreswerten. Insbesondere aber auch die deutlich gesunkenen Materialaufwendungen sowie die rückläufigen Abschreibungswerte tragen zu dem voraussichtlich guten Ergebnis bei. Die für den Wirtschaftsplan 2008 eingeplante, jedoch nicht mehr vorhandene Gebührenausschleichrücklage kann somit mehr als kompensiert werden.

Für den Bauhof erscheint zumindest ein positives Ergebnis wahrscheinlich. Allerdings wird - wie auch in den Vorjahren - die Eigenkapitalverzinsung i. H. v. 129 T€ nicht annähernd erreicht werden können. Vielmehr sind noch Rückstellungen zu bilden, u. a. für länger bekannte Sanierungsfälle im Bereich Gebäude/ Dachflächen sowie für eine Zaunanlage.

### **6.3 Stromausschreibung**

Im Jahr 2008 wurde der Strombedarf von Stadtverwaltung und Stadtbetrieben gemeinsam in zwei Losen ausgeschrieben. Aufgrund der vorgeschriebenen Bindefrist (Widerspruchsfrist) des Vergaberechts hatten große Anbieter bereits im Vorwege signalisiert, an der Ausschreibung nicht teilnehmen zu wollen. Statt der zweiwöchigen Frist wäre ihnen nach eigener Auskunft die Aufrechterhaltung eines Angebotes bis zu drei Tagen möglich gewesen.

Wohl aus diesem Grund wurde lediglich ein Gebot durch die Firma Lichtblick, Hamburg, abgegeben. Der Preis lag rd. 26 % über den vorab auf Anfrage abgegeben Preisauskünften der großen Anbieter. Der Versuch, die Ausschrei-

bung aufzuheben, führte zu einem Widerspruch der Firma Lichtblick vor der Vergabekammer in Kiel.

In einem Schlichtungsverfahren wurde vorgeschlagen, die zwei Lose getrennt zu behandeln. Das Los der Stadtentwässerung sollte von der Vergabe ausgenommen werden, während die Stadt den abgegebenen Preis des Bieters zu akzeptieren hatte. Die Parteien willigten in diesen Kompromiss ein.

Daraufhin konnte die Stadtentwässerung nach erfolgter formloser Preisanfrage bei vier Stromanbietern den Auftrag freihändig vergeben. Das günstigste Angebot reichte der bisherige Vertragspartner, die Firma Vattenfall, ein. Das Angebot der Firma Vattenfall liegt rd. 45 % unter dem ursprünglichen Angebot der Firma Lichtblick, was einer Einsparung von ca. 100 T€ p. a. entspricht. Der neue Vertrag wurde über eine Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Leider war der Bauhof – wie bereits in den Vorjahren – erneut Teil des Loses der Stadtverwaltung, sodass dieser innerhalb seiner verbrauchsbezogenen Einstufung erwartungsgemäß über den Strompreisen des Vorjahres liegen wird.

#### **6.4 Klärschlamm Entsorgung**

Die Klärschlamm Entsorgung wurde erneut auf drei Jahre ausgeschrieben. Der Auftrag ging mit einer leichten Preissteigerung zum Ansatz im Wirtschaftsplan wieder an die Firma ETH.

#### **6.5 Firmeninsolvenzen**

Zwei Firmen des Baugewerbes, mit denen die Stadtentwässerung bereits mehrere Jahre zusammengearbeitet hat, befinden sich in offenen Insolvenzverfahren. Dieses sind die Firma Stapelfeld Tiefbau in Todendorf sowie die Firma Schimming in Hohenfelde. Es bestehen noch Bürgschaften aus Baumaßnahmen.

#### **6.6 Jahresabschlussprüfung 2008**

Die Vorprüfung wurde vom 23.02.2009 bis zum 26.02.2009 durchgeführt. Neue prüfende Gesellschaft ist die Firma Göken, Pollak & Partner aus Bremen. Der Termin für die Hauptprüfung ist vorgesehen vom 27.04.2009 bis 08.05.2009.

## **6.7 Liquiditätsübersicht**

Tagesaktuell:

|              |                       |
|--------------|-----------------------|
| Tagesgeld:   | 1,65 Mio. € zu 2,25 % |
| Giro SEA:    | 83 T€                 |
| Giro Bauhof: | 48 T€                 |

Es wird erörtert, einen Teil der verfügbaren Mittel als Termingeld festzulegen. Nach Auskünften der externen Makler bietet die Europe Arab Bank (EAB) aktuell einen Guthabenzins von 2,96 % bei 6-monatiger Laufzeit an.

Der Werkausschuss ist sich einig, in Sachen Geldanlage weiterhin der Empfehlung des Finanzausschusses zu folgen, wonach die Stadtverwaltung freie Mittel zu (derzeit noch) 2,25 % bei der Sparkasse Holstein als Tagesgeld belässt. Mit weiter sinkenden Zinsen bis zu 1,6 % wird seitens der Sparkasse gerechnet.

## **6.8 Aktuelle Presseartikel**

### **Stadtentwässerung:**

Aufgrund einer bundesweit geltenden Vorschrift muss jeder Grundeigentümer mit Anschluss an das öffentliche Kanalnetz seine Abwasserleitungen bis zum Jahr 2015 auf Dichtigkeit prüfen lassen. Hierzu bieten regionale Fachfirmen unterschiedliche Möglichkeiten zur Durchführung an (Abdrücken mit Luft oder Wasser, Verfilmung mit Kamera). Hierzu wurde von Kreis- und Landesbehörden eine Arbeitsgruppe initiiert, in die auch der Deutsche Städtetag eingebunden ist.

### **Bauhof:**

Während einer gemeinsamen Sitzung der Bürgermeisterin, der Fachbereichsleiter und einem Vertreter der Presse wurde von diesem angeregt, die Öffentlichkeitsarbeit mittels einer Serie in loser Folge zum Betriebsgeschehen des Bauhofs zu fördern.

## **6.9 Nachbargemeinde Großensee**

Der Werkleiter berichtet, dass auf das erhaltene Leistungsverzeichnis für die Übernahme der Betreuung des Kanalnetzes kein Angebot abgegeben werden konnte. Als Grund nennt er Unwägbarkeiten, da die im LV abgefragten Leistungspositionen sehr allgemein beschrieben und für die meisten Positionen ein pauschales Angebot abgefragt wurde. Zudem lag mit den Ausschrei-

bungsunterlagen keine Information über den Zustand des Kanalnetzes vor.

#### **6.10 Gutachten Bauhöfe**

Das vorläufige Gutachten wurde zwischenzeitlich von der Firma Treukom den beteiligten Gemeinden ausgehändigt. Zunächst wird es mit den Beteiligten hierzu eine interne Besprechung geben.

#### **6.11 Personalangelegenheit**

Der Werkleiter gibt bekannt, dass die Leiterin des Bauhofs ab Mitte Mai in Mutterschutz gehen wird.

## **7      Verschiedenes**

### **7.1    Rudolf-Kinau-Straße**

Im Bereich nördlich der Kirche wurde ein größeres Loch in der Fahrbahndecke gemeldet. Die Technische Leiterin sichert zu, die erforderlichen Arbeiten umgehend zu veranlassen.

### **7.2    Schimmelmanstraße/ Ecke Stormarnstraße**

Im Eckbereich der einmündenden Straße nimmt eine Hecke die Sicht für Fußgänger und Radfahrer.

Die Technische Leiterin berichtet, dass speziell diese Hecke bereits für den Rückschnitt vorgesehen war. Die Arbeiten werden umgehend erledigt.

### **7.3    Voßberg**

Es wird von verbliebenen Laubhaufen berichtet.

Die Technische Leiterin erläutert, neben der Tatsache, dass Bürger nach erfolgter Säuberung umgehend wieder Laub nachführen, spielt die Witterung eine Rolle bei der Laubbeseitigung. In Frostperioden kann das Laub zumindest mit dem großen Laubsauger nicht beseitigt werden.

### **7.4    Grünanlage zwischen Wulfsdorfer Weg und Schule**

Ein Mitglied des Ausschusses wiederholt seinen Hinweis, dass das Siel im Bereich des Reesenbüttler Grabens anhaltend mit Laub bedeckt ist und so seiner Funktion nicht gerecht werden kann. Von Seiten des Bauhofs wird dem Sachverhalt noch einmal nachgegangen.

## **8      Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses**

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird für den 14. Mai 2009 um 19:30 Uhr in Raum 601 des Rathauses angesetzt.

gez. Rotermundt  
(Vorsitzender des Werkausschusses)

gez. Noell  
(Protokollführer)